

# Feldbett, Heu und Stroh machen Colnrader froh

**ERÖFFNUNG** Schliehe-Diecks bieten nun auch Übernachtungen im Heuhotel



Probeliegen: Peter und Inge Schliehe-Diecks machen es sich auf dem Strohlager in ihrem Heuhotel gemütlich. Eine Etage weiter oben gibt es aber auch noch Betten aus Heu.

BILD: ESTHER ROTHSTEGGE

VON ESTHER ROTHSTEGGE

**COLNRADE** – Zwei Feldbetten hat Inge Schliehe-Diecks sicherheitshalber dann doch hingestellt. „Vielleicht findet ja jemand das Stroh zu un bequem“, sagt sie. Aber eigentlich sollten sich die Menschen, die in ihrem Heuhotel übernachten, natürlich auf Heu oder Stroh betten. An diesem Wochenende eröffnen Inge und Peter Schliehe-Diecks, die auch die Gaststätte Schliehe-Diecks und das Gartencafé betreiben, in

Colnrade nämlich ein Heuhotel. Angekündigt hat sich zu der Feier mit Kaffee, Kuchen und Akkordeonmusik auch die Bürgermeisterin der Gemeinde Colnrade, Anne Wilkens-Lindemann.

20 Personen haben in der 15 mal 20 Meter großen Scheune im hinteren Teil des Gartens Platz. Schlafen kann man dort dann entweder auf Stroh oder auf Heu – beides wird übrigens von Landwirten aus Colnrade geliefert. Damit es nicht allzu pickelig wird, sollten die Gäste aber

Schlafsäcke mitbringen. Zum Waschen geht es dann in die Gaststätte und zum Frühstück oder Grillen in den Garten. „Wir haben hier einen großen Grillplatz, da können sich die Urlauber selbst verpflegen oder natürlich unseren Service in Anspruch nehmen“, erklärt die 52-jährige Schliehe-Diecks.

Die Idee zu einem Hotel hatte Inge Schliehe-Diecks schon länger, umgesetzt wurde sie dann aber erst, nachdem es schon konkrete Nachfragen von Urlaubern

gab. Also wurde die Scheune schnell aufgeräumt, Geländer, Fußboden und Treppe erneuert und Heu und Stroh ausgelegt. Denn schon am 21. Juni ist das neue Heuhotel das erste Mal ausgebucht. Eine Gruppe von 20 Personen hat sich angemeldet.

Mit der Nutzung als Heuhotel findet die Scheune auch wieder zu ihrer eigentlichen Bestimmung. Als Schliehe-Diecks 1989 die Gaststätte mit Garten und Scheune kauften, war sie nämlich voll mit Heu und Stroh.